

Auf dem Könitzer Hygeritz

2 Lutherbuchen, 1 Linde und 1 Friedenseiche auf dem Hygeritz

Der Rasenplatz auf der Hochebene diente in der Vergangenheit als Festplatz, so feierte u.a. der Turnverein hier 1912 sein 50-jähriges Bestehen und pflanzte 1 Linde.

Nach Abschluss des Deutsch-Französischen Krieges und der Gründung des Deutschen Reiches wurde 1871 eine Friedenseiche auf dem Hygeritz gepflanzt.

Aus Anlass des 400. Geburtstages von Dr. Martin Luther (*10.11.1483 in Eisleben, +18.02.1546 in Eisleben) wurden 1883 drei Lutherbuchen gepflanzt.

Da der Sportplatz wegen hohen Grundwasserstandes im Jahr 1972 nicht nutzbar war, wurde im gleichen Jahr mit dem Aufbau und der Gestaltung einer Kleinsportanlage auf dem Hygeritz begonnen. Eine Buche musste allerdings dem Bau eines Mehrzweckgebäudes weichen. 2012 fanden auf dem Hygeritz die Feierlichkeiten für das 150-jährige Bestehen des Turnvereins 1862 Könitz statt.

Kalkofen am Hygeritz

1925 wurde zur Gewinnung von Brandkalk aus Riffkalkstein das obere Kalkwerk bzw. der Kalkofen von Anton Knauer, Goßwitz, erbaut.

Seit 1993/94 ist der Kalkofen Technisches Baudenkmal.

Zwei verfallene alte Schächte sind noch sichtbar, sie gehörten zum Glücksstollen, der in Richtung Friedhof-Bahnhofstraße verlief.

Aus gleicher Richtung kam das Wasser einer Quelle, der Hygeritzquelle, die am Wiesenhang bei der einstigen Obermühle unterhalb des Sportplatzes periodisch zutage trat.

Buche (Fagus)

Buchen können bis zu 300 Jahre alt werden. Die Rotbuche wurde 1990 Baum des Jahres und die Hainbuche 1996.

Die Früchte, die Bucheckern, dienen als Tierfutter und das Buchenholz wird gern für Parkett verwendet.

